

17. Jahresbericht
des
Bobten-Gebirgs-Vereins
für das Jahr 1901.



1912 P7690

A. Bobten-Gebirgs-Verein Bobten.

I. Ende 1900 zählte der Verein 218 Mitglieder,
darunter 204 zahlende.

Es schieden aus	19
und traten neu hinzu	50
mithin mehr	31

somit Bestand Anfang 1902 249 Mitglieder.

Davon sind 6 Ehrenmitglieder, 8 nichtzahlende und 235 zahlende Mitglieder.

II. Thätigkeit des Vereins. Die Geschäfte des Vereins sind in 6 Vorstandssitzungen und einer Hauptversammlung erledigt.

Ueber die Arbeiten ist Folgendes zu berichten:

1. In Striegelmühle ist über das Schneider'sche Grundstück ein Weg angelegt und durch Drahtzaun abgegrenzt. Dadurch ist ein Zugang von Striegelmühle nach dem Walde in der Richtung nach dem Stollenberg geschaffen.
2. Der kleine Riesner ist durch Anlegung eines Fußweges mit 320 Stufen vom Telegraphenwege aus und auch von Weg 20 aus zugänglich gemacht, auch ein Verbindungsweg zwischen dem großen und kleinen Riesner geschaffen. Hierdurch und die schon 1900 am großen Riesner vorgenommenen Arbeiten ist ein bisher sonst unzugängliches Gebiet erschlossen und eine neue herrliche Parthie geschaffen.
3. Von der Gorklücke aus ist an der Ostseite des Engelberges ein Promenadenweg zur Verbindung mit dem von der Nordseite heraufkommenden Wege neu angelegt.
4. Am Abstieg vom Mittelberge nach der Silberkoppe zu ist ein Geländer angebracht.
5. Der Bobtener Bergweg hat im Interesse der Sport-schlittenfahrt eine Reparatur erfahren. Aus demselben

Grunde ist in der Lärchenallee bei der Waldkapelle ein Graben überbrückt.

6. Es sind drei neue Papierkörbe und 25 neue Wegweiser angebracht und vier neue Bänke aufgestellt.
7. Die vorhandenen Wege, Bänke und sonstigen Anlagen sind unterhalten.
8. Die Bedachung über der Jungfrau mit dem Fisch und Bär ist vollständig erneuert. Dieselbe ist erheblich vergrößert und dadurch ungefähr in der Mitte des Aufstieges von Zobten aus ein Regenschutz geschaffen, der ca. 30 Personen Raum gewährt.

Die umfangreichen Arbeiten waren nur möglich durch die schon im vorigen Bericht erwähnten Spenden des Herrn von Kulmiz-Gorkau in Höhe von 600 Mk. und des Beitrages der Ortsgruppe Breslau von 300 Mk.

III. Im Verein mit der Ortsgruppe Breslau hatte der Verein die Schaffung einer Rundsicht vom Zobten durch Anlage einer Galerie um den Thurm der Bergkapelle in Aussicht genommen. Ein von Herrn Maurermeister Trner in Zobten ausgearbeiteter Plan ist den zuständigen kirchlichen Behörden zur Genehmigung unterbreitet. In dankenswerthester Weise ist nicht nur der Plan genehmigt sondern die Ausführung auch von dem Kirchenvorstande in Gorkau übernommen. Der Bau soll, sobald es die Witterung erlaubt, begonnen und womöglich bis Ende April zu Ende geführt werden, sodaß die Bergbesucher schon in diesem Jahre die lange schmerzlich vermißte vollständige Rundsicht vom Zobtengipfel werden genießen können. Behufs Beschaffung der erforderlichen Mittel hatte sich der Kirchenvorstand zu Gorkau an die beiden Vereinsvorstände mit dem Ersuchen gewendet, unter den Mitgliedern 1000 Mk. in unverzinslichen Kaufscheinen à 5 Mk. aufzubringen. Die Vereinsvorstände haben geglaubt, daß die von ihm angeregte Schaffung einer Rundsicht eine energische Förderung durch die beiden Vereine werth ist und beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlungen, die 1000 Mk. aus Vereinsmitteln (300 Mk. Zobten, 700 Mk. Breslau) ohne Anspruch auf Rückgewähr dem Kirchenvorstande zur Verfügung zu stellen unter der Bedingung, daß den Vereinsmitgliedern persönlich, d. h., nicht auch Angehörigen, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 20 Jahre lang freier Eintritt gewährt wird. Das Anerbieten ist vom Kirchenvorstande angenommen und von den Hauptversammlungen beider Vereine auch bereits genehmigt worden. Unsere Mitglieder werden also bis Ablauf 1921 freien Eintritt in den Thurm genießen.

IV. Den Plan der Breslauer Studentenschaft, auf dem Mittelberge eine Bismarcksäule zu errichten, hat der Verein zunächst durch den in der vorjährigen Hauptversammlung beschlossenen Beitrag von 150 Mk. zu fördern gesucht. Der Vorstand hat sich aber auch nicht ohne Erfolg an die Bewohner von Zobten und Umgegend mit der Bitte um Förderung des Unternehmens gewendet und hat dem in Breslau bestehenden Comité schon ca. 2600 Mk. überweisen können. Davon hat 1000 Mk. Ihre Durchlaucht Frau Gräfin von Frankenberg-Tillowitz, Stadt Zobten 300 Mk., die Gorkauer Societäts-Brauerei 250 Mk. gespendet, außerdem ist unser dazu zur Verfügung gestellte Denkmalsfond von 300 Mk. abgeführt. Leider gehen im übrigen die Beiträge an die Zahlstelle Eichborn & Co. in Breslau nur spärlich ein. Wir richten deshalb an alle, insbesondere auch unsere auswärtigen Mitglieder die dringende Bitte, den schönen Plan durch reiche Beiträge zu fördern, die unser Klassenführer Kaufmann C. M. Langer in Zobten gern im Empfang nimmt.

V. Das Verhältnis zu der Ortsgruppe Breslau, die einer Anregung von Zobten folgend den Namen Zobten-Gebirgs-Verein Breslau angenommen hat, hat sich durchaus freundschaftlich entwickelt. Bei allen wichtigeren Angelegenheiten hat sich ein Hand- in Handgehen durch zwanglose Besprechungen von selbst herausgebildet. Die anfangs vielleicht hier und da gehegte Befürchtung, daß unser Verein durch die Gründung des Breslauer an Mitgliedern einbüßen würde, hat sich als grundlos erwiesen. Im Gegenteil, die verhältnißmäßig starke Zunahme auch unseres Vereins ist zum Theil jedenfalls auf die vom Breslauer Verein entfaltete, sehr rührige Agitation zurückzuführen. Außer dem Beitrag zum Thurm von 700 Mk. hat der Breslauer Verein uns für die diesjährigen Arbeiten wieder einen Beitrag von 500 Mk. überwiesen. An den vom Breslauer Verein veranstalteten Ausflügen nahmen auch, der Einladung folgend, viele unserer Mitglieder Theil; das Winterfest am 1. Februar 1902 war auch von Zobten aus gut besucht. Da beide Vereine sich in ihrer Thätigkeit ergänzen, sollen die Jahresberichte beider Vereine den beiderseitigen Mitgliedern zugesandt werden, damit dieselben ein Bild der Thätigkeit des Gesamtvereins haben.

VI. Die Hauptversammlung fand am 30. März statt. Die Arbeiten im Miesnergebiet wurden am 24. Juni durch einen gemeinsamen Ausflug beider Vereine eingeweiht. Das Sommerfest am 3. Juli durch einen Ausflug in den Wald oberhalb Gorkau begangen, an den sich ein gemeinsames Abendbrot und Tanz in Gorkau Rosalienthal anschloß.

Die regelmäßigen Freitagsspaziergänge fanden nur zu Anfang regere Theilnahme und mußten häufiger wegen anderer Ver-

anstaltungen in Zobten ausfallen. Auch der Touristenverkehr hat wohl in Folge der Hitze etwas nachgelassen. Insbesondere haben auffallend wenig Schulen und Vereine den Zobten zum Ziele genommen. Ein Grund hierfür ist auch das Eingehen des Nachmittagszuges nach Breslau gewesen, der aber vom 1. Mai wieder regelmäßig verkehren wird. Mit Genugthuung kann jedoch constatirt werden, daß in Folge der lebhaften Agitation des Breslauer Vereins der Zobten mehr als bisher von der besseren Gesellschaft Breslaus aufgesucht wird. Mehr auch als bisher werden von auswärtigen Touristen, die sonst fast nur auf den directen Bergwegen von Zobten und nach Gorkau getroffen wurden, die übrigen herrlichen Wege gewürdigt. Auch in diesem Jahre waren die Sommerfrischen wieder gut besucht. Im Winter ließ der Mangel an Schnee den Schlittensport nicht recht aufkommen. Nur an 3 Tagen im März 1902 entwickelte sich ein lebhafteres Treiben.

VII. Die Königl. Forstverwaltung, deren Wohlwollen sich der Verein auch im Berichtsjahre erfreuen durfte, hat einen Weg von dem Telegraphenwege nach der Kaltenbrunner Curve und einen Horizontalweg oberhalb Klein-Silsterwitz chauffeemäßig ausgebaut und den Ausbau zweier Horizontalwege von der Gorkflüde aus begonnen. Hierdurch ist in der Nähe der Gorkflüde ein entzückender Blick auf den Zobten freigelegt.

VIII. Der kleine Führer, dessen Erscheinen in neuer Auflage schon für den vorigen Sommer in Aussicht gestellt war, bedurfte einer so gründlichen Umarbeitung, daß das Manuscript erst im Winter fertiggestellt werden konnte. Er wird Ende April in den Buchhandlungen zu haben sein.

IX. Abrechnung:

A. Einnahme:

Bestand am 1. Januar 1901	219,65 Mk.
Beitrag des Zobten-Gebirgs-Verein Breslau	300,00 "
Zuwendung des Herrn von Kulmiz	600,00 "
Außerordentlicher Beitrag des Herrn Müller-Zobtenberg	20,00 "
233 Mitgliedsbeiträge à 3 Mk.	699,00 "
Ein Beitrag à 10 Mk.	10,00 "
Ein Beitrag à 5 Mk.	5,00 "
Durch Ueberlassung von 320 Mitgliedskarten an J. G. B. Breslau	20,80 "
Durch Verkauf von Vereinsabzeichen	12,20 "
Durch Verkauf von „kleine Führer“	32,63 "
Sparcassenzinsen	4,82 "

Summa 1924,10 Mk.

B. Ausgabe:

1. Zustandhaltung der bisherigen Anlagen, Anbringen der neuen Wegweiser und Bänke	143,04	Mk.
2. Arbeiten am Zobtenbergwege	36,10	"
3. Arbeiten im Riesnergebiet	468,74	"
4. Weg in Striegelmühle	88,57	"
5. Weg am Engelberge	79,99	"
6. Geländer an der Kreuzbergterrasse	67,14	"
7. Ueberdachung von Bär und Jungfrau	217,95	"
8. Riesföhren	9,00	"
9. Drei Papierföhre	19,55	"
10. Latten und Wegweiser tafeln	43,10	"
11. Malerarbeiten	31,00	"
12. Schußprämien	69,30	"
13. Wegepacht an Schneider in Striegelmühle	20,00	"
14. Druckkosten	52,00	"
15. Botenlöhne	8,00	"
16. Porti	24,88	"
17. Buchbinderarbeiten	9,10	"
18. Schreibmaterialien	2,50	"
19. Zur Bismarcksäule	50,00	"
20. Beiträge an andere Vereine	12,10	"
21. Abonnement Gebirgsfreund	3,00	"
22. Schreibgebühren	7,60	"

Summa 1497,51 Mk.

Die Einnahme betrug 1924,10 Mk.

Die Ausgabe betrug 1497,51 "

mithin Bestand 426,59 Mk.

X. In den durch Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung auf 11 Mitglieder vermehrten Vorstand sind die Herren Amtsrichter Beyer und Bürgermeister Kraus aus Zobten neu eingetreten. Derselbe setzt sich daher wie folgt zusammen:

1. Jahr, Rechtsanwalt, Zobten, Vorsitzender,
2. Buchholz, Postmeister, Zobten, stellv. Vorsitzender,
3. C. A. Langer, Kaufmann, Zobten, Kassensführer,
4. Kraeßig, Kämmerer, Zobten, Schriftführer,
5. Anlauff, Cantor em., Zobten,
6. Beyer, Amtsrichter, Zobten,
7. Hofmann, Brauereidirector, Gorkau,
8. Kleiner, Cantor, Zobten,
9. Kraus, Bürgermeister, Zobten,
10. Pavel, Cantor em., Zobten,
11. Scholz, früherer Großgrundbesitzer, Zobten.

Zobten im März 1902.

Jahr.

B. Ortsgruppe Breslau.

Die Gründung einer „Ortsgruppe Breslau des Zobten-Gebirgs-Vereins“ wurde am 5. Februar 1901 in einer von 25 Herren besuchten Versammlung beschlossen. Das erste Vereinsjahr umfaßte laut Satzungen die Zeit bis zum 31. Dezember 1901. Zuerst leitete der gewählte Vorstand eine lebhafte Agitation ein, durch welche die Breslauer Ortsgruppe in ihrer Mitgliederzahl bis zum Jahreschluß auf 507 anwuchs, eine Zahl, die sich bis Mitte März 1902 trotz des Ausscheidens von etwa 20 Mitgliedern beim Jahreschluß auf 590 steigerte. Ueber die Zusammensetzung des Vorstandes und den Anschluß der Ortsgruppe an den Zobtener Verein ist bereits im vorigen Jahre an dieser Stelle berichtet worden.

Eine Hauptversammlung am 30. April 1901 legte die Satzungen fest. Der Vorstand hielt im Berichtsjahre 8 Sitzungen ab. Außerdem wurden zwei Vortragsabende veranstaltet, an denen Herr Oberstabsarzt Dr. Kieselwalter am 26. März einen Vortrag „Aus der Vergangenheit des Zobtenberges“ und der Vorsitzende am 19. November „Ueber die Sagen des Zobtenberges“ hielt. Von den drei Ausflügen, welche die Ortsgruppe versuchsweise arrangierte, gelang derjenige mit Familien am 5. Mai in vortrefflicher Weise, sodaß an solchen Frühjahrsausflügen auch in Zukunft festgehalten werden dürfte. Weniger zu bewahren scheint sich die Veranstaltung von Vereins-Ausflügen im Hochsommer; dagegen brachte der Herren-Ausflug im Herbst nach dem Geiersberge dem Verein wieder zahlreiche neue Freunde. Obwohl der Verein die Veranstaltung derartiger Ausflüge mit großer Betheiligung nicht für eine Hauptaufgabe seines Wirkens betrachtet, sieht er darin doch ein wirksames Mittel für die Verbreitung seiner Idee, nämlich den Zobtenberg als lohnendsten und nächsten Ausflugsort besonders für die Breslauer Bevölkerung weiter auszugestalten und seine Schönheiten und besondere Bedeutung für die Schlesier

in immer weiteren Kreisen Anerkennung zu verschaffen. Diesem Zwecke entsprechend betrachtet er es als hauptsächlichstes Ziel, den Besuch des Zobtenberges zu fördern, zu erleichtern und angenehmer zu machen. Zu den Arbeiten im Bergrevier selbst hat er daher dem Zobtener Verein bereits im ersten Berichtsjahre 300 Mark überwiesen, eine Summe, welche in diesem Jahre auf 500 Mark erhöht ist. Außerdem ist in Gemeinschaft mit dem Zobtener Verein die Schaffung einer Rundsicht auf dem Zobten durch Umlage einer Aussichtsgalerie um den Kapellenthurm angeregt worden. Ueber die Verhandlungen und das erfreuliche Resultat derselben ist schon vorstehend von dem Zobtener Verein berichtet. Die von uns beizusteuernenden 700 Mark sind von der Hauptversammlung bewilligt. Unsere Mitglieder werden daher von Anfang an gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt in den Kapellenthurm haben. Endlich ist von der Breslauer Ortsgruppe eine große Orientierungstafel in der Nähe des Bahnhofes Zobten aufgestellt worden, welcher in Kürze eine zweite, größere folgen soll.

Im Interesse der Verkehrserleichterungen hat unsere Vereinsgruppe sich mit einigem Erfolg bei der Breslauer Eisenbahndirection bemüht und ist unter Anerkennung der Gemeinnützigkeit seiner Bestrebungen bereits mehrfach ihren Vorstellungen Gehör geschenkt worden. Auch jetzt stehen daher einige Erleichterungen, besonders für den Sonntagsverkehr, der ja für Breslau hauptsächlich in Betracht kommt, in Aussicht. Eine Petition in diesem Sinne wurde in einigen Punkten zusagend beantwortet, während der Ausbau der Zobtener Strecke in eine Vollbahn noch abgelehnt wurde. Trotzdem dürften auch in dieser Beziehung weitere energische Bestrebungen Aussicht auf Erfolg haben, und wird es auch in Zukunft hieran nicht fehlen. Zugesagt wurde zunächst, daß die Sonderzüge bereits Anfang Mai, wie auf anderen Strecken, beginnen sollen, und es ist in Aussicht gestellt, daß ein zweiter Sonntag-Sonderzug — und zwar Vormittags — eingelegt wird, während die Mittwochsonderzüge, deren Aufhebung schon geplant war, beibehalten werden dürften. Da nun nach neuesten Bestimmungen des Ministers die Sonntagsfahrarten (einfache Fahrpreis) zur Hin- und Rückfahrt zu allen Zügen (außer Schnellzügen) berechneten, so dürfte für den Sonntag-Verkehr den Breslauern eine genügende Anzahl von Zügen zur Verfügung stehen. Auch eine Beschleunigung der Fahrzeit für die durchgehenden Züge, welche nur in Klettendorf und Koberwitz halten, dürfte erreicht werden, wenigstens bis zu der für Nebenbahnen zulässigen Grenze der Fahrgeschwindigkeit.

Gemeinsam mit den fünf anderen Breslauer Gebirgsvereinen, zu denen der Verein die besten Beziehungen unter-

hält, hat sich unser Verein auch an der Veranstaltung zu Ehren des Breslauer Geographentages im Frühjahr 1901 theiligt.

Endlich ist zu erwähnen, daß unsere Ortsgruppe an der weiteren Ausgestaltung unserer schönen Mitgliedskarten mitgewirkt hat, wozu besonders die dankenswerthe Hilfe unseres Mitgliedes, des Herrn Landschaftsmaler Theodor Blache beitrug. Die Schaffung eines künstlerischen Vereinsabzeichens hat derselbe Herr Bildhauer Kiese w a l t e r zu verdanken.

Der Kassenbestand betrug am 31. Dezember 1901: 540,67 Mk.

Die Breslauer Ortsgruppe darf somit auf ein überraschend erfolgreiches Jahr zurückblicken, dessen Erfolg auch ein weiteres Gelingen der Bestrebungen des Gesamt-Vereins gewährleistet. Als bestes Zeichen dieser günstigen Aussichten darf man wohl das vortreffliche Gelingen des ersten „Zobten-Berg-Festes“ ansehen, welches der Verein noch vor seinem ersten Stiftungsfest am 1. Februar 1902 im Breslauer Concert-hause feierte und welches wir nicht unerwähnt lassen dürfen, obwohl es nicht in das Berichtsjahr 1901 fiel. Das Fest ergab nicht nur den bedeutenden Ueberschuß von 1603,64 Mark, sondern erbrachte durch seinen gewaltigen Zudrang und einen äußerst stimmungsvollen Verlauf auch den überzeugendsten Beweis dafür, daß die Bestrebungen des Zobten-Gebirgs-Vereins in allen Kreisen der Bevölkerung die vollste Anerkennung gefunden haben.

Dr. med. L u s t i g
Vorsitzender.

Dr. med. R i e m a n n
Schriftführer.



Die
Männer im Bobten.

Ein Festspiel
von Carl Biberfeld.

Aufgeführt beim Bobten-Bergfest des Bobten-Gebirgs-
Vereins Breslau am 1. Februar 1902.

Personen:

Ein Sportschlittensfahrer.

Ritter Hammerschlag,

Der wilde Jäger,

Der Bär,

Die Jungfrau,

Der Mönch,

Der Pilz,

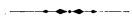
Die Sau,

Ein Herlamännchen.

Steinbilder

vom

Zobtenberg.



Der Zobten.

Sport Schlittensfahrer (kommt herabgefaust — plötzlich stößt er an einen Baum, er stürzt unsanft, richtet sich mühsam zum Stehen auf, spricht:

Parbaur, da haben wir's, da saß ich jetzt,
Das kommt von der verdammten Windeseile!

(erhebt sich.)

Uff! thut das weh! (reibt sich hinten.) Uff! na die edleren Theile,
Das fühl ich, sind Gott Lob! nicht schwer verletzt!

(untersucht den Schlitten.)

Jedoch der Schlitten, der sieht nieblich aus!
Der hat sich fast die Hörner abgestoßen!
Mich würde das ja weiter nicht erboßen,
Doch wie zum Teufel — komm ich jetzt nach Haus!

(sieht sich um.)

Kein Wagen rings?! Wer wagt sich auch hierhinter?
Der Berg ist rings mit Steinen übersät!
So geht's, wenn Einer mitten jetzt im Winter,
Auf solche närrischen Idee'n geräth!
Im Sportschlitten vom Zobtenberg zu fahren
Und dann auch gar noch über'n Geyersberg —
Daß ist schon ein complettes Narrenwerk! —
Und künftig soll mich Gott davor bewahren.

(sucht sich zu erheben.)

Das nennen ein Gebirge nun die Leute,
Das Häuflein Felsen mit dem bißel Wald —
Das wählen sie zum Sommeraufenthalt
Und lassen willig schröpfen sich den Beutel.
Was bietet hier denn Großes die Natur?
'nen hübschen Blick? 'ne seltene Felsengruppe?
Nein, nichts als Steine und als Fichten nur,
Na! mir ist jetzt der ganze Zobten schnuppe.

Ein Herlammäundel

(taucht aus dem Busch hervor.)

Was jagt er da?! Er schimpft auf unser Reich?
Der freche Dachs?!

Sportfahrer.

Wer will mir das verwehren?

Herla.

Na, wart', dem spielen wir noch einen Streich!

(wirft nach ihm ein Steinchen.)

Sportfahrer.

(zieht ihn mit dem Krückstock heran.)

Halloh! Du Knirps, Dich will ich mores lehren!

(beutelt ihn.)

Siehst Du, so geht's, wenn man mit Steinen schmeißt

Herla.

Au! laß Er los! ich bin ein Herlamännndel!

Bergreif Er sich nicht frech an einem Geist!

Sportfahrer.

Das ist mir gleich, jetzt hab' ich Dich am Bändel!

Herla.

Ich ruf' um Hilfe, Er wird's schwer bereu'n —

Sportsmann.

Um Hilfe?! na, die Helfer möchte ich sehen!

Und wär's der Teufel, -- ich würd' ihn nicht sehen!

Herla.

(holt eine Pfeife aus dem Wams.)

O! die Courage soll Ihm bald vergehn!

(pfeift laut; Donnererschlag.)

Der wilde Jäger

(erscheint aus dem Boden.)

Wer ruft mich hier aus meinem Felsenest?

Herla.

Ich war's! Verzeiht mir, wenn ich stören mußte,

Allein, das freche Menschlein hielt mich fest,

So daß ich keinen andern Rath mir wußte.

Ich sage Euch, das ist ein fecker Wicht,

Gelästert hat er unser Waldgebirge.

Der Jäger

(zu dem Sportsmann): Sag', spricht er wahr?

Sportsmann.

Gewiß! ich leug'ne es nicht!

Jäger

(grimmig) Und wenn ich Dich zum Lohn dafür erwürge?

Sportsmann.

(richtet sich auf, den Stock erhebend.)

Wagt's doch! ich fürcht' mich nicht!

Jäger.

Du Erdenwurm,

Du setzest kühn Dich wider mich zur Wehre,

Der durch die Wälder fährt im Wirbelsturm?

Kennst Du mich nicht?

Sportsmann.

Ich habe nicht die Ehre!

Jäger.

Der wilde Jäger bin ich! —

Sportsmann.

Frent mich sehr!

Jäger.

Schweig! — Unverschämter!

Höre, was ich künde:

Mich setzte Satan selbst als Hüter her —

In dieses Thales tannendunkle Gründe,

Drum duld' ich auch nicht, daß man Uebles spricht

Von meinem Reich. —

Sportsmann.

Und wenn ich's dennoch wage?

Jäger (aufbrausend):

Mensch, reiz mich nicht! — doch halt!, — kennst

Du die Sage,

Die alte wohl, vom heimlichen Gericht!

Jäger (weiter):

Von jenen Geistern, die im Berg verborgen

Das Urtheil sprechen jedem Bösewicht?

Wohlan, ich schleppe Dich vor dies Gericht!

Sportsmann.

Nur zu! ich nah' auch diesem ohne Sorgen!

(Der Jäger stampft dreimal auf den Boden.

Der Berg öffnet sich.

Die 6 vermunnten Gestalten erscheinen.)

Ritter Hammerschlag.

Hört! wer rief uns?

(Der Jäger tritt näher mit dem Sportsmann.)

Alle:

Wehe! wehe!

Welchen Frevler bringst Du her?

Jäger.

Un'rer Berge wald'ge Höhe

Lästerte der Erdwurm schwer,

Mich wollt' trogig er befeh'den,

Der hier Herr in Wald und Feld,

Und mit spöttisch fecken Reden

Höhte er die Geisterwelt,

Darum sei er übergeben,

Eurem heimlichen Gericht.

Sportsmann.

Schön!, ich hör' es ohne Beben,

Wenn es recht sein Urtheil spricht.

Hammererschlag.

Recht o Knabe, soll Dir werden!
 Doch hör' erst mein mahnend Wort:
 Nicht's giebt's Schöneres auf der Erden,
 Als der Heimath trauten Hort.
 Ob Ihr auf die Alpenriesen,
 Auf des Südens Gärten schaut,
 Eure Berge, Eure Wiesen
 Locken doch Euch — still und traut.
 Doch erst fern — im Lauf der Jahre
 Schwebt Euch dieser Zauber vor,
 Denn der Mensch, der undankbare,
 Schätzt nur das, was er verlor!
 Darum preist durch Wort und Töne
 Er das fernste Weltgebiet,
 Und verkennet und schilt das Schöne,
 Das er täglich um sich sieht.
 Sieh, so treibens auch gar Viele,
 In der alten Oderstadt; —
 Fernhin schweifen ihre Ziele,
 Trägt sie flink das Eisenrad.
 Doch der blaue Berg, den täglich
 Hier ihr Auge sieht, der dünkt
 Ihnen kleinlich nur und kläglich,
 Ob er noch so lieblich winkt.
 Flüchtig pflegt ihm zuzustreben
 Nur der Sonntagspilger Troß,
 Doch nur wenige wird es geben
 Denen er sich ganz erschloß,
 Die hier freudig Umschau halten,
 Denen frisch ein Herz noch schlägt,
 Für die Fülle der Gestalten,
 Die sich märchenvoll hier regt! —
 Sprich: kennst Du der Sagen Geister,
 Die man rings versteinert sieht?
 Sieh, Du schweigst — und da, Du Dreister,
 Lästerst keck Du ihr Gebiet?
 Nun wohl! so will verkünden
 Ich Dein Urtheil Dir, Du Fant,
 Hier in diesen Felsengründen
 Bleibst gleich uns Du festgebannt!
 Und erst dann kannst Du Dich lösen
 Aus des Kerkers stein'gem Grund,
 Giebst Du uns'rer Geister Wesen,
 Giebst Du uns ihr Schicksal kund.
 Sag', was Jeden uns'rer Brüder
 Wandelte zum Steingebild!
 Kannst Du dies, so steigst Du wieder
 Auf in's sonnige Gefild!

Jäger.

Ei! mein Herr Naseweis, was sagt Du nun?
Wirßt jetzt Du uns noch frech zu lästern wagen?

Sportfahrer (bei Seite).

Zum Teufel! das wird Ernst! was soll ich thun?
Kein Sterbenswort weiß ich von all' den Sagen,
Nie scheert' ich mich darum, was mach' ich jetzt?

Herla.

(hat sich herangeschlichen und zupft ihn wispernd.)
Geduld, ich helfe Dir aus der Geschichte!

Sportsmann (betroffen).

Wie Du?

Herla.

Du hast gar schlimm mir zugefetzt,
Doch sind wir Zwerge keine bösen Mächte! —
Wir lohnen Uebles Euch mit Ueblem nicht,
O nein! so höre denn: Die Zobtengeister, —
Sie selber sind das heimliche Gericht —

(giebt ihm eine Ruthe.)

Und mit der Ruthe wirßt Du ihrer Meister.
Verhüllt auch eines Jeglichen Gestalt
Die Rutte noch — Dich wird sie nimmer trügen! —
Wen Du berührst — den auch erkennst Du bald,
Und so wird Alles sich zum Guten fügen.

Sportsmann

(die Ruthe ergreifend.)

Hab' Dank! schon spür' ich, wie mein Geist sich hellt,
Vor mir erschlossen liegt ein Schatz von Sagen.

(zu Hammer Schlag.)

Wohlan! mein Herr und Meister?!
Wenn's gefällt,
Will ich mich aus der Haft zu lösen wagen.

(Bewegung unter den Gestalten.)

So hört: es war dereinst in grauer Zeit,
Da noch die Berge lagen weit und breit
Mit Wald bedeckt, — da auf des Gipfels Rand
Ein Kloster noch mit Thurm und Kirchlein stand,
Da schritt in später Nacht noch kühn und munter
Ein Mönch zu einem Sterbenden hinunter.
Nichts führt' er mit als Glöcklein und Monstranz,
Rings auf dem Schnee lag hell des Mondes Glanz
Und spielte um der Bäume düstern Reigen.
Da plötzlich raschelt's in den fahlen Zweigen,
Zwei Augen glüh'n — und aus dem Waldbrevier
Springt jäh ein Wolf, ein riesenhaftes Thier.
Zur Seite weicht entsetzt der Gottesmann,
Doch schon fällt hungrig ihn die Bestie an.

Die Zähne bohren ihm sich in den Arm,
Schon fühlt sein Blut er rieseln, lebenswarm,
Und keine Waffe als ein Messerlein,
Wie sonst er's braucht zu seinen Schnitzerein!
Das zieht er muthig jetzt — mit sich'rem Blick,
Stößt er es tief dem Unthier in's Genick.
Lautheulend stürzt der Wolf und regt sich nicht!
Noch schleppt der Mönch sich fort im Mondenlicht,
Heiß rinnt sein Blut, matt werden seine Glieder,
Noch hundert Schritt, dann sinkt er sterbend nieder! —
So ging er hin, ein Mönch und doch ein Held!
Noch heute kündet seine That der Welt
Ein steinern Bild an jenem Schreckensort!
Der Mönch jedoch, der wack're Mönch — sitzt dort!

(Er berührt ihn mit der Ruthe, die Rutte fällt, der Mönch tritt heraus.
Mönch giebt ihm die Hand.)

Mönch.

Das hast Du brav gemacht — nun aber weiter!

Sportsmann (fortfahrend).

Und weiter geht die Mähr von einem Streiter,
Von einem Helden voller Macht und Ruhm,
Der sich bekannte noch zum Heidenthum.
Nur seine Gattin Anna hatt' den frommen,
Den Christenglauben heimlich angenommen,
Da zog der Fürst einst aus zu blut'ger Schlacht,
Doch groß war seiner Feinde Uebermacht,
Vor ihrem Ansturm fielen seine Mannen,
Wie von des Häuers Art im Forst die Tannen.
Ihn selber aber aber fällt ein Geschoß,
So lag er, siech — umringt vom Lagertroß,
Der feig' und müßig stand, des Führers bar.
Da warf sein Weib in Nöthen und Gefahr
Sich auf die Knie und fleht' die Jungfrau an,
Die Gnadenreiche, daß sie ihren Mann
Vom Siechthum und von schwerer Schmach errette,
Und seht, als ob erhört es Jene hätte,
Ward durch ein Wunder um die gleiche Stund
Der König, ihr Gemahl, heil und gesund.
Die Feinde schlug er und ward' selbst ein Christ! —
Doch zum Gedenken für urew'ge Zeit
Ließ an der Stätte er ein Kirchlein bau'n,
Und d'rinn'n in Stein das Bild der Gattin hau'n.
Noch steh'n die Reste jenes Steingebild's,
Wohl nennt das blöde Volk es nur den Pilz,
Und doch war eine Frau dies, minniglich,
Hold von Gestalt — seht selbst, — hier zeigt sie sich!
(berührt den Pilz, die Königin erscheint.)

Hammer Schlag.

Auch dies war brav, mein Sohn, nun aber weiter!

Sportsmann.

Noch Schöneres kündet mir die Sagenwelt,
Doch so es Euch und jenen Herr'n gefällt,
So sing' ich Euch ein Liedchen feck und heiter.

(singt Mel. „Goldfischlied“ aus: „Die Geißha“.)

Eine Burg einst stand
Hier am Vergesrand,
Darin hauste ein grimmiger Held.
Stets im Gürtel schwer,
Trug den Hammer er! —
Ach! mit dem erschlug
Jeden Feind er im Flug —
Darum fürchtete ihn alle Welt.
Doch nannt' auch jener Recke sein
Ein braungelocktes Töchterlein.
Goldselig war sie von Gestalt
Und wer sie sah,
Der verliebt sich bald!
:: Ach vor jenem Ritt— Ritt— Ritter
Gab es rings ein groß Gezitter.
Gerlinde indes, —
Denn so hieß die Prinzeß —
Ei, die war nicht bitt— bitt— bitter! ::

(Chor wiederholt.)

Das fand früh auch schon
Seines Feindes Sohn,
Junker Boleslaw ward er genannt.
Tief im lauschigen Wald
Traf man liebend sich bald
Und die Wacht über Beid'
Hielt ein Bär, den die Maid
Sich erzogen mit eigener Hand.
Das ging so lange, bis es sah
Gerlindens böse Stiefmama,
Sie hieß Ktemhild.
Ach, ihr Sinn war wild
Und von Haß erfüllt!
:: Denn solch' Schwiegermütt--, mütt—, mütter
Sind darin oft äußerst bitter, —
Und so sann sie auch still,
Wie sie wohl dies Jdyll
Bald verrieth' dem Ritt— Ritt— Ritter! ::
Nur der treue Bär
Störte sie bisher,
Darum warf eines Tags sie ihm vor

'nen vergifteten Fisch.

Ach den fraß er zu Tisch —

Ach da schmerzt ihm der Pels —

Und er lief ins Gehölz

Und dort legt' er sich sterbend auf's Ohr!

Doch sie rief ihren Mann herbei,

Der sah im tête a tête die Zwei! —

Und vom Zorn durchloht

Nahm den Hammer er

Und schlug Beide tot.

∴ Ja! so traf Herr Ritt— Ritt— Ritter,

Beide schwer Eu'r Strafgewitter! —

Aber schön war das nicht

Und von Hammer Schlag spricht,

Man darum noch recht bitt— bitt— bitter! ∴

(Er berührt ihn — Hammer Schlag enthüllt sich — der Chor
singt ihm den Refrain spöttisch vor.)

Ritter Hammerschlag.

Ja wohl! Ich bin's, der Ritter Hammerschlag.

Beschämt, gerührt wär' ich auch ohne Frage,

Wär nur auch Wahrheit die verdamnte Sage,

Doch ist sie falsch!

Sportsmann.

Und auch nicht mein Geschmack!

O nein, ganz Anders lautet jene Mär! —

Wie sie in Wirklichkeit sich zugetragen,

(berührt die zwei Figuren.)

Das werden Euch die Zwei am besten sagen,

Denn sie sind's selbst, die Jungfrau und der Bär.

(Beide singen Mel. „Der lustige Chemann“.)

Bär.

Ringel ringel Rosenkranz,

Das war einst meine Frau,

Ich drehte mich mit ihr im Tanz,

Ach! ein Bär der kann's

Noch besser wie ein Pfau!

Jungfrau.

Ja, un're Liebe, die war groß,

Denn nett ist so ein Bär! —

Wir liebten noch uns froh und frisch,

Wenn nicht durch jenen dummen Fisch

Der Zank gekommen wär'!

Bär.

In's Städtel damals schick't ich sie,

Mich hungerte gar sehr,

Sie aber schwagt sich unten aus,

Da lief ich in den Wald hinaus,

Zu seh'n, wo sie wohl wär.

Jungfrau.

Ja wüthend war er, und als ich
Raum aus dem Walde bog,
Da gab er mir 'ne Watsche grob,
Daß mir der Kopp samt Fisch und Topp
Gleich um die Ecke flog.

Bär.

Doch bald that mir das schrecklich leid,
Denn tot war sie sodann!

Jungfrau.

Und draus ergiebt sich die Moral,
∴ Liebst Du 'nen Bären erst einmal,
So bind ihn lieber an ∴

Hammererschlag.

Und nun der letzte!

Sportsmann.

Doch der Schlechteste nicht!
In diesem Fetz, an dieser runden Hülle
Erkenne ich trotz all' der schwarzen Hülle
Ein Thier, das Jedem wohl zu Herzen spricht.

(führt die letzte Gestalt vor. Singt Mel. So 'ne ganze kleine Frau.“)

Als Boleslaw verwegen
Einst pirscht im Waldrevier,
Trat schnaubend ihm entgegen
Ein ungeschlacht's Thier.
Doch Peter Wlast erschlug es; —
Sein Freund, und das war schlau
Gespießt hätt' sonst unfehlbar
Ihn jene wilde Sau.

Ja jene, ja jene,

Ja jene wilde Sau!

Ja jene wildgewordene, ungeschlachte alte Sau! —

Zum ewigen Gedenken

Ließ dort ins Waldgefil'd

Der Slavenfürst versenken,

Ein ries'ges Steingebild.

So steht, ein Bild der Treue,

Dort längst sie schon zur Schau!

Und heute zeigt auf's Neue

Sich diese wilde Sau!

∴ Ist's nicht 'ne nette Sau!

Ist's nicht 'ne kleine', kleine, nette allerliebste Sau! —

(Er hat die Figur enthüllt, die beim Refrain mittanzte.)

Hammererschlag.

Wohlan, so hör' die Stimme des Gerichts!
Raum brauch' zu künden ich, was wir befanden:

Die Prüfung hast Du ehrenvoll bestanden,
Zieh hin mein Sohn, ins Reich des Sonnenlichts.

Sportsmann.

O nein, jetzt will uns're Schätze künden.
Denn mächtig hat die Stunde mich erhell't:
Des Zoltens Ruhm ruht nicht in fels'gen Gründen,
Nicht in dem Nebeldunst der Geisterwelt,
Die schönsten Blätter aus des Berg's Geschichte,
Die heut noch grünen, hell und maienfrisch
Zeigt doch allein die Gegenwart, die lichte,
Sie will ich zeigen Euch, fort mit dem Tisch!
(Er rückt den Tisch bei Seite, die Andern treten zurück.)
Seht erst ein Bild aus unserer Väter Tagen.
Schwer auf den Fluren lag des Siegers Hand,
Denn donnernd zog auf blutbesprühten Wagen
Der Corse durch das winterliche Land.
Da rief der König, und das Volk erwacht!
Entgegen flog mit kühnem Flügelschlage
Der Adler Preußens durch die öde Nacht
Dem heiß ersehnten, freiheitschwangern Tage.
Aus Schloß und Hütte stürmt der Strom herbei! —
Gleich wie im Lenz das Eis die Bäche sprengen
Und jäh im Absturz durch die Thäler drängen,
So schwoh er durch die Lande hell und frei!
Da war es hier, wo kühn sich am Altar
Die Besten uns'res Volk's zusammenfanden,
Wo feierlich und fest sie sich verbanden
Zu einer todesmuth'gen Kämpferschaar.
Seht ihr das Kirchlein, das dort friedlich ragt?
Das war zu jenem Werke auserkoren,
Dort haben sie den heil'gen Eid geschworen,
Die Lützower, die wild' verwegene Jagd!
Dann zogen sie hinaus in's Blatagefild
Und lagerten sich nächtlich um die Feuer.
Glaubt: Keine Eurer Sagen ist so theuer,
Uns heute noch, wie jenes stolze Bild!

1. Bild. Die Lützower.

Musik: „Was ist des Deutschen Vaterland“.

Die Zeit verrann, doch immer ragt der Berg.
Uns wie ein Wächter aus der Wiesenfläche
Zu ihm sah auf man vor dem Tagewerk,
Ob gut, ob schlechtes Wetter er verspreche.
Zu ihm zog man hinaus, wenn man die Brust
Sich wollte rein in Bergeslüften baden,
Auf seinem Gipfel, seinen Walbespfaden
Scholl jeden Sonntag laut der Menge Lust.
Vor Allem aber waren's Jahr für Jahr

Der Mufenföhne übermüth'ge Schaaren,
 Die zu ihm treulich kamen hingefahren.
 Die bunte Mütze auf dem vollen Haar, —
 Erst zog man stolz durch Breslau's alte Gassen,
 Boran die Senioren, hoch zu Roß.
 Zuletzt, umjubelt von der Gaffer Massen
 Der Fuchsmajor mit seinem grünen Troß! —
 Dann ging es hin auf staubigen Chaussees,
 Hier aber pflegten schon die wohlgefüllten
 Bierfässer auf dem Markt zu stehn,
 Die rasch den Riefendurst der Burschen stillten.
 Und Abends setzte man beim Fackelschein
 An langen Tischen zum Commers sich nieder.
 Die Schläger rasselten — und helle Lieder
 Und Gläserklang scholl in die Nacht hinein.
 Und hübsche Mädchen äugelten hinunter
 Und kecke Burschen grüßten laut hinauf.
 So flog' die Nacht in fröhlichem Verlauf —
 Und immer toller ward's und immer bunter —
 So grüßte man der Morgenröthe Flor,
 Die strahlend aufstieg über Berg und Auen,
 Seht selbst! Dies Wild voll Frohsinn voll Humor!
 Voll Burschenübermuth, Ihr sollt es schauen!

2. Bild. — **Studentengruppen aus den 30er Jahren
 mit Schlägern etc.**

Musik: „gaudeamus“.

Sportsmann (fortfahrend.)

Und heut!?! — Wohl streben Tausende noch heut
 Dem Lobten zu, von Rad und Roß getragen,
 Wohl tönt noch heut an sonn'gen Wintertagen
 Auf jedem Weg der Schlitten hell' Geläut.
 Und doch — was er für unsre Väter war —
 Einst, da vom Stadtwall man ihn noch erschäute;
 Der Wächter Schlesiens, der wohlvertraute, —
 Das ist er heut nur einer kleinen Schaar!
 Nach anderen Stätten drängt das Volk heut hin,
 Wo Sang und Klang beim schaalen Trank erschallen;
 Doch dieser Wälder friedlich stille Hallen
 Sucht ach! nur selten noch der Wandersinn.
 Zum steilen Gipfel steigen sie ja blos
 Und spähn hinunter auf der Felder Schimmer;
 Doch was verborgen in der Thäler Schooß;
 Die stillen Reize — sehn sie nun und nimmer!
 So hat auch mir sich erst der Blick geweitet,
 Auch ich seh', von Bewunderung geschwellt,
 Erst jetzt, welch' schöne, reiche Gotteswelt

Sich lachend rings um diese Felsen breitet.
Doch weiß ich! schon entstanden ist ein Bund,
Der sorgt dafür, daß dieses Stückchen Erde
Nun ganz dem Schlesiervolk erschlossen werde,
Daß weithin seine Schönheit werde kund!
Geschäftig lichtet er den grünen Haag,
Auf daß man rings der Thäler Pracht erspähe,
Auf daß der Wanderer froh erkennen mag,
Welch Paradies uns lacht in Breslau's Nähe.
Und heut hat Jeden er zum Fest geladen,
Der sich noch freut an unsres Berges Pracht,
Schon schallt der Jubel rings von allen Pfaden —
Schon nahen sie in ihrer bunten Tracht!

Musik. — Schlußbild. — Turner — Madler — Touristen —
Landvolk kommen singend zum Robten gezogen. Mel.: „Mein
Schlesien, mein Schlesien 2c.“



Mitglieder-Verzeichniß

des Zobten-Gebirgs-Verein Zobten.

Ehren-Mitglieder:

- 1 Carganico, Kgl. Reg.- u. Forstrath, Breslau
- 2 Debié, Kgl. Forstmeister a. D., Breslau
- 3 Krüger, Kgl. Forstmeister, Zobten
- 4 von Kulmiz, Rittergutsbes., Saarau
- 5 Lebell, Steinbruchbes., Leutnant, Zwingenberg
- 6 Schirmacher, Kgl. Oberforstmeister, Breslau.

Außerordentliche Mitglieder:

- 1 Dorn, Kgl. Forst-Aufsicher, Kroschel
- 2 Hubrich, Kgl. Förster, Lampadel
- 3 Kleiner, Kgl. Forst-Secretär, Zobten
- 4 Mende, Kgl. Förster, Zobten
- 5 Nowack, Kgl. Förster, Kl.-Silsterwitz
- 6 Springer, Kgl. Hegemeister, Zobten
- 7 Weisbrodt, Kgl. Forst-Aufsicher, Striegelmühle
- 8 Zimmer, Kgl. Förster, Kl.-Bielau.

Ordentliche Mitglieder:

- 1 Andrepki, Eig.-Fabrikant, Schweidnitz
- 2 Anlauff, Cantor em., Zobten
- 3 Barchewitz, Victor, Dr., Major z. D., Schmellwitz
- 4 Bassenge, Rechtsanwält, Schweidnitz.
- 5 Bärhold, Schneidermeister, Zobten
- 6 Bäuerlin, Kaufmann, Breslau
- 7 Behrendsdorff, Fabrik-Director, Michelsdorf
- 8 Bendix Max, Rentier, Schweidnitz
- 9 Benel, Rentier, Breslau
- 10 Bensch, Gutsbesitzer, Striegelmühle
- 11 Beyer, Kgl. Amtsrichter, Zobten
- 12 Bittner, Inspector, Stein
- 13 Bittner, Restaurateur, Kosalienthal
- 14 Böhnisch, Rentiere, Zobten
- 15 Brie, Gerichts-Referendar, Breslau
- 16 Briel, Post-Assistent, Zobten,
- 17 Buchholz, Postmeister, Zobten

- 18 Buchwald, Apotheker, Habelschwert
- 19 Buhl, Fleischermeister, Zobten
- 20 Cohn Albert, Kaufmann, Berlin
- 21 Coste, Reichsbank-Dir., Schweidnitz
- 22 Döhler Felix, städtischer Thierarzt, Johann-Georgenstadt
- 23 Dziakto, Dr. Pfarrer, Zobten
- 24 Ebstein Hugo, Kaufmann, Breslau
- 25 Eßlein Louis, Kaufmann, Zobten
- 26 Ehrlich, Rechnungsrath, Breslau
- 27 Eide, Sanitätsrath Dr., Böpelwitz bei Breslau
- 28 Eicke C., Hofapotheker, Schweidnitz
- 29 Elsner, Lehrer, Schweidnitz
- 30 Eppenstein Richard, Kaufmann, Breslau
- 31 Erdmann Willy, Breslau
- 32 Erletam, Kgl. Musik-Director, Schweidnitz
- 33 Faulhaber, Bürgermeister, Lüben
- 34 Feuerreihen, Gasthofbes., Zobten
- 35 Fiefel, Stat.-Vorsteher, Zobten
- 36 Fischer, Vorst.-V.-Kassirer, Zobten
- 37 Fischer, Bahnhof-Kest., Zobten
- 38 Fraustadt, Gutsbesitzer, Kauigen
- 39 Friedenthal A., Kaufmann, Breslau
- 40 Galejschitz, Kaufmann, Breslau
- 41 Galewsky, Kaufmann, Zobten
- 42 Geisler, Amtsgerichtsrath a. D. Sriegau
- 43 Geisler, Eisenbahnsekretär a. D., Zobten
- 44 Geisler Reinb., Kaufmann, Breslau
- 45 Glagel Bruno, Kaufmann, Zobten
- 46 Glagel, Gefängnißsekretär, Breslau
- 47 Glaser Gebirgs-Verein, Section Breslau
- 48 Kleinich, herrschaftlicher Förster, Schwentnig
- 49 Gorkauer Soc.-Brauerei, Gorkau
- 50 Groß Martin, Fabrik- u. Gutsbes., Weizenrodau
- 51 Großer, Dr. med., prakt. Arzt, Zobten
- 52 Grundmann Ad., Kaufm., Breslau
- 53 Grunwald, Maurermeister, Zobten

54	Grundmann, Post-Assistent, Zobten	103	Kerber, Rittergutsbesitzer, Kaltenbrunn
55	Gusinde, Frau Kaufmann, Breslau	104	Kleemann, Mechaniker, Breslau
56	Gutentag A., Juwelier, Breslau	105	Kleiner, Hauptlehrer und Cantor, Zobten
57	Gutsche, Dr. Oberlehrer, Breslau	106	Kloß, Gutsbesitzer u. Hauptmann, Zobten
58	Gühhmann, Frau Paula, Kaufmann, Zobten	107	Kloße Georg, Gutsbes., Streblitz
59	Gühhmann Bruu, Kaufm., Zobten	108	Knetisch, Lehrer, Wernersdorf
60	Gühhmann B. A., Buchhändler, Zobten	109	Kober, Gerichts-Secretär, Zobten
61	Gühhmann Theodor, Kaufmann, Breslau	110	Kopisch, Fabrikbesitzer, Weizenrodan
62	Günther, Victualienhändl., Zobten	111	Krappe, Gerichtsreferendar, Schweidnitz
63	Güngel, Buchdruckereibes., Schweidnitz	112	Kraus, Bürgermeister, Zobten
64	Gürich, Inspector, Ruhnan	113	Kranke Otto, Kaufmann, Zobten
65	Haacke, Referendar, Zobten	114	Kraeßig Oscar, Kämmerer, Zobten
66	Hain, Pastor, Naselwitz	115	Kraeßig Carl, Intendantursecretär, Berlin
67	Hammes, Inspector, Manze	116	Kreimbrow, Garten-Inspector Schönfeld
68	Hanke, prakt. Arzt, Zobten	117	Kringel Georg, Kaufmann, Breslau
69	Hanke, Guts- und Gasthofbesitzer, Floriansdorf	118	Krügel, Gasthofbesitzer, Ströbel
70	Hax, Rentmeister, Schwentnig	119	Kuhnert, Mühlenbesitzer, Stradan
71	Häriel, Hauptmann, Zobten	120	Kuhß, Volkerei-Director, Zobten
72	Heidenheimer Edm., Kaufmann, Nürnberg	121	Kurück, Rechtsanwalt, Landeshut
73	Heidrich, Optiker und Mechaniker, Breslau	122	Kury, Kaufmann, Gorkau
74	Heim Hermann, Kaufm., Nürnberg	123	Lachß Jul., Kaufmann, Dresden
75	Hein, Inspector, Prichedrowitz	124	Langer, Villenbesitzer, Gorkau
76	Heinemann, Frau Rittergutsbes., Canth	125	Langer C. A., Kaufmann, Zobten
77	Heinrich G., Schieferdeckermeister, Zobten	126	Langer Paul, Hotelbes., Zobten
78	Hellmich, Schuhmachermstr., Zobten	127	von Lentich, Major z. D., Breslau
79	Henatich, Gutsbesitzer, Gublan	128	Liebig, Referendar, Zobten
80	Hentschel, Inspector, Schwentnig	129	Ludwig, Dr. med. prakt. Arzt, Domanze
81	Herbarth Paul, Obersecretär, Reiffe	130	Lustig Georg, Dr. med. prakt. Arzt, Breslau
82	Herda, Rentier, Schweidnitz	131	v. Lüttwig Agnes, Barones, Gorkau
83	Herda, Schießhans-Restaurateur, Zobten	132	von Lüttwig Walter, Fehr., Major i. Generalstab des Gardcorps, Charlottenburg
84	Herold, Rechtsanwalt, Schweidnitz	133	v. Lüttwig, Freiherr Major, Coburg
85	Herzog, Rector, Zobten	134	Maeter, Gerichts-Assistent, Zobten
86	Hirt, Professor Dr., Breslau	135	Mandel, Director d. Chamottfabrik Saarau
87	Hofmann, Brauerei-Dir., Gorkau	136	Marunke, Kaufmann, Spremberg
88	Hörder, Kaufmann, Breslau	137	Marx, Thierarzt, Zobten
89	Hübner, Zimmermeister, Zobten	138	Man, Apothekenbesitzer, Rantau
90	Hübner Anton, Kaufmann, Breslau	139	Mayer Hans, Kaufmann, Breslau
91	Hürbe, Kaufmann, Breslau	140	Mähr.-schlesischer Sudeten-Geb.-Berein, Section Freiwaldau
92	Jahr, Rechtsanwalt, Zobten	141	Meißel, Postvorsteher, Ströbel
93	Janke Richard, Conditior, Zobten	142	Michaelis, Oberfeuer-Controleur, Zobten
94	Jaedel Joh., Rentier, Zobten	143	Möhring, Apothekenbesitzer, Zobten
95	Jaedel Oscar, Gutsbes., Zobten	144	Möller Alfr., Kaufmann, Breslau
96	Jaedel Jul., Gutsbesitzer, Ströbel	145	Müller Herm., Kaufmann, Zobten
97	Jechel, Erbscholtzseibei., Thomitz	146	Müller, Restaurateur, Zobtenberg
98	John, Pastor, Zobten	147	Müller Georg, Kaufmann, Breslau
99	Joppich, Ingenieur, Breslau	148	Nega, Hütten-Inspector u. Oberleutnant a. D., Breslau
100	Jrmer, Maurermeister, Zobten		
101	Kaposth, Rentier, Zobten		
102	Karisch Hans, Stud. for., Reichenbach		

149	Ritische, Kunstgärtner, Zoben	191	Scholz, Gym.-Oberl., Wöngrowitz
150	Roebel Walt., Kaufmann, Breslau	192	Scholz, Gasthofbesitzer, Zoben
151	Obias, Kaufmann, Schweidnitz	193	Scholz Max, Gutsbesitzer, Zoben
152	Oßig, Lehrer, Zoben	194	Schote, Zimmermeister, Zoben
153	von Rafisch, Prov.-Verw.-Secr., Breslau	195	Schwarzer, Gutsbesitzer, Rogau
154	Paul, Gasthofbesitzer, Zoben	196	Seidel, Frau Dr., Zoben
155	Pavel, Cantor emer., Zoben	197	Seidel Herrn., Kaufmann, Breslau
156	Pfohl, Kaufmann, Zoben	198	Seydell, Rittergutsbes. Leutnant, Schiedlagwitz
157	Pietisch, Lehrer, Floriansdorf	199	Siegeit, Kaufmann, Zoben
158	Pilz, Lederhändler, Zoben	200	Steinbrich, Rittergutsbes., Qualkau
159	Plaskuda, Director, Leutnant a. D., Berlin	201	Stephan, Rittergutsbesitzer, Ober- Johnsdorf
160	Pohl Alfred, Kaufmann, Zoben	202	Storch, Gasthofbesitzer, Zoben
161	Pölsen, Hauptl. u. Cantor, Kalten- brunn	203	Strauß, Farmer, Gorkau
162	Purmann, Inspector, Gorkau	204	Tarby Rudolf, Professor, Breslau
163	Radler, Gutsbes. Leut., Gr.-Wierau	205	Teuber, Brauerei-Director, Pittau
164	Rathmann, Kaufmann, Zoben	206	Thiel, Rector, Berlin
165	Rathel, Gerichts-Secretär, Zoben	207	Thomale, Ger.-Referend., Breslau
166	Reichert, Gasthausbesitzer, Klein- Silterswitz	208	Tiete G., Dr. Oberlehrer, Breslau
167	Richter, Dr. phil., Gymnasial-Dir., Breslau	209	Tremendt G., Verlagsbuchhändler, Breslau
168	Richter, Dr. phil., Gymnas.-Ober- lehrer, Dresden	210	Tischfert, Dr. med., pract. Arzt, Zoben
169	Riedel, Hausbes., Striegelmühle	211	Tischwiske, Oberpostassistent, Zoben
170	Riemann, Dr. Rechtsanw., Breslau	212	von Uchtritz, Erbscholtzisebesitzer, Leutnant, Majewitz
171	Riesen = Gebirgs = Verein, Section Breslau	213	Ulrich H., Ger.-Referend., Breslau
172	Rößler, Gutsbesitzer, Kleinitz	214	Unwericht, Dr. Oberlehrer, Breslau
173	Röthig Fritz, Gutsbes., Thomitz	215	Vogel, Frau Kaufmann, Zoben
174	Rupprecht, Lehrer, Zoben	216	Vogel Rich., Fabrikbes., Marzdorf
175	Rüffer, Gerichts-Ärzt, Breslau	217	Vogel G., Fabrik-Ärzt, Schweidnitz
176	Sachs, Buchhalter, Gorkau	218	Vogeler F., Oberlehrer, Breslau
177	Salmom, Gerichtsrath, Zoben	219	Weichenhan G., Kaufm., Breslau
178	Sandmann, Maurermeister, Brotsch- kenhain	220	Weinhold, Dr. med., pract. Arzt, Breslau
179	Sander, Fabrikdirector, Schmolz	221	Wendler Ed., Brauereibes., Zoben
180	Schäfer H., Weingroßkaufmann Breslau	222	Wendler Jos., Gasthofbes., Zoben
181	Schäffer Jul., Fabrikbes., Breslau	223	Werner, Ger.-Referendar, Breslau
182	Schenk Benno, Kaufm., Breslau	224	Wiener, Dr. med., pract. Arzt, Zoben
183	Schenk, Kgl. Bahnmeister., Zoben	225	Wild, Pfarr-Vicar, Wernersdorf
184	Scheichonta, Buchdruckereibesitzer Zoben	226	Willner, Guts- u. Ziegeleibesitzer, Schweidnitz
185	von Schickfus Frau, Zoben	227	Winkler Wilh., Kaufmann, Zoben
186	Schindler Ernst Otto, Kaufmann, Breslau	228	Winkler Carl, Kaufmann, Zoben
187	Schipke, Rittergutsbes., Grunau	229	Wisfott Th., Kgl. Commerzienrath Breslau
188	Schlombs, Rittergutsächter, Bantowitz	230	Wisfott Max, Fabrikbes., Breslau
189	Schnabel A., Gutsbesitzer, Zoben	231	Woywod Max, Verlagsbuchhändl., Breslau
190	Scholz Hugo, Rentier, Zoben	232	Zachau, Stat.-Assistent, Zoben
		233	Zaunert, Buchhalter, Gorkau
		234	Ziesche, Rector, Breslau
		235	Zwadlo Carl, Kaufmann, Breslau





Buchdruckerei von A. Echeschonta, Hobten am Berge.